

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage und wird am
Spätnachmittag ausge-
geben. Preis vierteljähr-
lich einschließl. Zutrages
2,40 M., zweimonatlich
1,60 M., einmonatlich
80 Pf. Einzelnummern
10 Pf. Alle Postanstalten,
Postboten sowie unsere
Austräger nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Inserate werden mit
20 Pf., solche aus unserer
Amtshauptmannschaft
mit 15 Pf. die Spaltzeile
oder deren Raum berech-
net. Bekanntmachungen
auf der ersten Seite (nur
von Behörden) die zwei-
gespaltene Zeile 65 bez.
50 Pf. — Tabellarische
und komplizierte Inserate
mit entsprechendem Auf-
schlag. — Eingeladene, im
redaktionellen Teile, die
Spaltenzeile 50 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 199

Dienstag den 27. August 1918 abends

84. Jahrgang

Derliches und Sächsisches:

Dippoldiswalde. Die Frist zum Abschluß von Schweinehaltungsverträgen mit dem Viehhandelsverband ist bis 1. September 1918 verlängert worden. Die Verträge können unmittelbar mit dem Viehhandelsverband in Leipzig oder durch Vermittlung der Amtshauptmannschaft abgeschlossen werden.

— Arthur Schwarz, Sohn des Herrn Zahnmechaniker Schwarz hier, wurde zum Sergeant für hervorragende Auszeichnung befördert. — Das Eisenerz Kreuz 2. Klasse und die Friedrich-August-Medaille in Bronze besitzt derselbe bereits.

— Grenadier Richard Stenzel, Sohn des Maurers Herrn Ernst Stenzel hier, erhielt für Friedrich-August-Medaille das Eisenerz Kreuz 2. Klasse.

— Der Landsturmann Kurt Hermann Rothe, Sohn des Herrn Hermann Rothe, Herrengasse hier, erhielt für eine erfolgreiche Patrouille zum Andenken eine Ehrenurkunde seines Kommandeurs, des Obersten des 12. Rgl. Sächs. Inf.-Reg. Nr. 177.

— Als Kirchenmusik ist kommenden Mittwoch abend in der Kriegsbestunde das Largo von Händel für Violine mit Orgelbegleitung in Aussicht genommen.

— Tagesordnung zur 16. Sitzung des Bezirksaus-
schusses der Rgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde
Mittwoch den 28. August 1918 vorm. 11 Uhr im amts-
hauptmannschaftlichen Sitzungssaal. Desfentliche Sitzung:

Regelung der Selbstversorgung mit Getreide; Beschlag-
nahme des gesamten Obstes (mit Ausnahme von Edelobst)
für die Marmeladefabriken; Festsetzung der Preise für Heu;
Beihilfe für die Errichtung einer Pflanzbestimmungsstelle;
Nachtrag zur Sitzung des Elektrizitätsgemeindeverbandes
Döndorf u. U.; Oberbehördliche Entscheidung in einer
Familienunterstützungssache aus Kreischa; desgl. aus Ober-
frauenorf. Nichtöffentliche Sitzung: Gesuch des Gasthofs-
besitzers Artur Schmieder in Walter um Genehmigung zur
Veranstaltung von theatralischen Vorstellungen und Sing-
spielen im Gasthofsgrundstück Ortel Nr. 26 in Walter;
Gesuche um Kriegsfamilienunterstützung aus Dippoldis-
walde, Altenberg, Hartmannsdorf, Johnsbach, Kreischa;
Ruppendorf, Schmiedeberg, Wendischcarsdorf, Glaschütte,
Aufnahme von Darlehen für den Bezirk.

Schmiedeberg. Zum ehrenden Gedächtnis gefallener
Helden aus der Gemeinde, des Fahrers bei der 3. Batterie
der Rgl. Sächs. Fußartillerie Karl Richard Greif, Müller
hier, und des Soldaten vom Res.-Inf.-Reg. Nr. 133 Karl
Wilhelm Riemann, Hausdiener, fand am Sonntag vormit-
tag hier im Anschluß an die Predigt eine kirchliche
Feier statt, der eine zahlreiche Trauergemeinde beiwohnte.
Erstgenannter Krieger fiel am 24. April 1918 im Schloß-
park zu Capaux und hinterläßt eine Witwe mit 4 Kindern,
während der andere nach schwerer Verwundung am 25.
Juli 1918 im Feldlazarett Nr. 69 verstorben ist.

— Kanonier Alfred Lehmann (seit 1915 im Felde),
Sohn des Herrn Rechnungsbeamten Karl Lehmann hier,
erhielt die Friedrich-August-Medaille in Bronze.

— Am Freitag abend erlitt bei seiner Arbeit im he-
iligen Eisenwerke der Schlosser Hornburg schwere Arm-
und Beinverletzung, so daß er auf ärztliche Anordnung hin
sogleich ins Krankenhaus nach Dresden gebracht werden
mußte.

Goldne Höhe. Am 11. ds. Mts. hielt der Obstbau-
verein „Goldne Höhe“ eine sehr gut besuchte Bezirks-
versammlung ab. Nach Begrüßung der Erschienenen, ins-
besondere der Herren Gemeindevorsteher erzielte der Vor-
sitzende, Herr Lehrer Höhne mehrere Eingänge. Er berichtete
über den Erfolg der Urlaubsbesuche für die Baumwärter,
von der eingegangenen Beihilfe für zwei Baumprügen
und hat endlich um rege Beteiligung am Herbstkursus,
der am 25. September auf der Goldenen Höhe stattfinden
soll. Es erfolgte nun nach eingehender Beratung die
Beschlußfassung über den wichtigen Antrag, der eine staatlich
festgelegte Obstbaumschädlingbekämpfung vorsieht. Der
Antrag wurde einstimmig angenommen. Nun erhielt
Herr Pfeiffer das Wort zu seinem Vortrage: „Wie kann
der Obstbau durch unsere Gemeindeverwaltungen gefördert
werden?“ Er sagte u. a.: Was die Gemeinden an Baum-
pflanzungen haben, das müssen sie in der Kriegszeit in
zielbewußte Pflege nehmen, mehr als das bisher geschehen
ist. Die Gemeinden werden nicht außer acht lassen dürfen,
geeignete Gelände anzukaufen und mustergültige Pflanzungen

vorzunehmen. Dabei sind erfahrene Männer in Anspruch
zu nehmen; Baumwärter sind auszubilden und anzustellen,
nicht nur einer, sondern mehrere; denn Arbeit gibt's genug;
nicht gerade empfehlenswert ist die Übertragung der Baum-
pflege auf Gemeindegeldner, Glöckner usw. da die Arbeitskraft
zerstückelt wird, und diese Männer oft mehreren Herren
zu dienen haben. Die Gemeinden werden weiter die
Beschaffung von Düngemittel, Material usw. nicht unter-
lassen dürfen. usw. — Reichher Beifall lohnte den geschätzten
Redner für seine anregenden und ausführlichen Dar-
legungen; eine längere Aussprache schloß sich an. — Nach-
dem noch die Gemeinden zum Beitritt als korporative
Mitglieder aufgefordert, und die Mitglieder, soweit sie
dem Schulvorstande angehören, gebeten wurden, ihrerseits
für die Errichtung von Schulgärten einzutreten, und nach
Entgegennahme der Kallbestellung, schloß der Vorsitzende
die Versammlung. Die nächste Versammlung ist als
Wanderversammlung geplant.

Meißen. Baurat Riemer von der hiesigen Amts-
hauptmannschaft, der längere Zeit als kaiserlich deutscher
Bürgermeister in Ostrolenka tätig war, ist kürzlich
als Degenerent für den Wiederaufbau der deutschen
Kolonistendörfer in den Kreisen Ostrow und Sotolow
in das Kreisamt Ostrow (Gouvernement Tomza) berufen
worden.

Leipzig. Die „Vorspanngebühr“ des Kohlenhändlers.
Bei dem Verkauf von Kohlen hatte ein Leipziger Händler
sich der Höchstpreisüberschreitung dadurch schuldig gemacht,
daß er auf den Verkaufspreis für den Zentner noch einen
Aufschlag von 50 Pf. erhoben hatte, den er als Vorspann-
gebühr bezeichnete. Das Gericht jedoch sah diesen Aufschlag
als regelrechte Preisüberschreitung an und verurteilte den
Händler zu 800 M. Geldstrafe, unter Einziehung von
400 M. Ueberschuldung.

— Der Rat der Stadt Leipzig beschloß mit Rücksicht
darauf, daß die Erzeugungskosten wiederum beträchtlich
gestiegen sind, die Preise für Gas, Wasser und elektrischen
Strom weiter zu erhöhen. Für Wohnungen stellen sich
die Preise künftig auf 26 Pf. für 1 Kubikmeter Gas, auf
60 Pf. für 1 Kilowattstunde elektrischen Lichtstromes und
auf 20 Pf. für 1 Kubikmeter Wasser.

Meerane. In einer hiesigen Färberei wurde für
etwa 1000 M. zum Färben bestimmtes Wollgarn ge-
stohlen. Jetzt wurde der Dieb in der Person eines in
der Färberei angestellten Geschäftsführers entdeckt und ver-
haftet.

Hieselicht. Bei den dieser Tage über unsere Gegend
niedergegangenen schweren Gewittern befand sich ein
Knecht des hiesigen Gutbesizers Wustmann mit einem
Gespann von zwei Pferden auf dem Felde. Ein herab-
zudender Blitz tötete sowohl den Knecht als die beiden
Tiere.

Kauter i. E. Bei einem Streit goß eine hiesige Fabrik-
arbeiterin einer anderen ein Waschbeden kochenden Wassers
über den Körper. Die Betroffene erlitt schwere Ver-
brennungen und es mußten ihr die Kleider vom Leibe
geschnitten werden.

Waldenburg. Die fürstliche Herrschaft Schönburg-
Waldenburg hat auf ihre Kosten eine größere Anzahl
Kinder im Beistehemstift zu Hedengrund auf längere Zeit
untergebracht. Auch Fürstin Sophie von Albanien, geb.
Prinzessin von Schönburg-Waldenburg, hat vielen Kindern
auf ihre Kosten Vandaufenthalt vermittelt.

Zwickau. Ein Gemeinnütziger Hypothekenschutverein
ist hier ins Leben getreten. Die Haftsumme eines jeden
Mitgliedes beträgt 200 M.

Baugen. Auf merkwürdige Weise ist hier der 13-
jährige Hans Belger, Sohn des Stellmachers Emil Belger,
einer Pflanzvergiftung zum Opfer gefallen. Der Junge
hatte Pilze gesammelt und hierbei auch einen giftigen
Pilz gefunden, den er mit den Händen zerdrückte. Als
ihn ein Insekt stach, kratzte er mit derselben Hand die
Stelle. Hierdurch zog er sich eine Blutvergiftung zu, die
in Verbindung mit hinzugekommenem Mundstarrkrampf
innerhalb 24 Stunden zu seinem qualvollen Tode
führte.

Löbau dürfte eine neue Garnison erhalten. Wie
das Römischer Amtsblatt schreibt, wird am 1. Oktober
das Ersatz-Bataillon des Reserve-Infanterie-Regiments
Nr. 103 Ramenz verlassen und nach Löbau verlegt
werden.

Kirchen-Nachrichten.

Mittwoch den 28. August 1918.

Dippoldiswalde. Abends 8 Uhr Kriegsbestunde:
Sup. Michael.

Kipsdorf. Nachm. 5 Uhr Kriegsbestunde: Hilfs-
geistlicher Vetter.

Delsa. Abends 1/29 Uhr Christlicher Jungmänner-
verein.

Donnerstag den 29. August 1918.

Kreischa. Abends 8 Uhr 168. Kriegsbestunde.

Freitag den 30. August 1918.

Sabisdorf. Abends 8 Uhr Kriegsbestunde. —
Abends 3/49 Uhr Frauenverein.

Beste Nachrichten.

Deutscher Abend-Kriegsbericht.

Berlin, 26. August, abends. (Amstsch.)

Ausdehnung der englischen Angriffe bis nördlich der
Scarpe. Beiderseits von Ypern und nördlich der
Somme heftige Kämpfe. Die Angriffe des Feindes sind
im großen geschleiert. Teilweise sind Gegenangriffe noch
im Gange. Longueval und Montauban, vorübergehend
verloren, wurden wiedergewonnen. Zwischen Somme
und Duse außer irdlichen Kämpfen nördlich der Aisne
ruhiger Tag. Teilkämpfe nördlich der Aisne.

Englische Brandstifter in Rußland.

Stockholm, 26. August. In den von den Bolschewiki
zurückeroberierten Distrikten finden die Eroberer nur gänzlich
eingescherte Dörfer und vollständig vernichtete Lebensmittel-
vorräte. Es stellt sich heraus, daß die Engländer den Bauern
große Summen anbieten, ihnen das Getreide abzulassen und
überall das, was sie nicht fortzuschleppen können, vernichten.
Sie wenden an der Murmanküste dieselbe Taktik an, die
sie in Rumänien angewandt haben.

Ein englisch-schwedischer Konflikt.

Stockholm, 26. August. Im Laufe des Sommers
wurden in den schwedischen Kohlenfeldern auf Spitzbergen
35 000 Tonnen Kohlen gefördert. Die Engländer ver-
bieten jetzt deren Verfrachtung nach Schweden. Die
Schwedische Regierung beabsichtigt, in London vorstellig zu
werden.

Rückwirkung des Mißerfolges der Engländer auf die Gesamtlage.

Der „Zürcher Tagesanzeiger“ meldet: Der englische
Mißerfolg dürfte ernsthafteste Rückwirkungen auf die eng-
lische Offensive zur Folge haben. Man wird jedenfalls
bald erkennen können, daß die Gesamtlage doch durch
das Versagen der englischen Offensive beeinflusst werden.
Für die Deutschen, und ganz besonders für die Armee
Boehn bedeutet die Abweisung der Engländer eine be-
trächtliche Verbesserung der Lage.

England fürchtet für seine Stellung als Handelsmacht.

In der „Ball Mall Gazette“ heißt es: Es liegt die
Gefahr vor, daß, wenn der Friede kommt, er uns von
unserer früheren Stellung auf dem Meere hoffnungslos
heruntergebracht sehen wird. Anstatt das erste Schiffsvoll
zu sein, werden wir vielleicht das dritte oder vierte sein.
Wir sind uns der Schwierigkeit der Arbeitskräfte und
anderen vollauf bewußt, aber die Sache des Schiffsraumes
berührt unser Lebensinteresse.

Feindliche Fliegerangriffe auf das Heimatgebiet.

Berlin, 26. August. Die ausgezeichnete Wetterlage des
22. August benutzten unsere Feinde wiederum zu zahlreichen
Tag- und Nachtangriffen auf das Heimatgebiet. Dies-
mal hatten sie sich Rölln, Koblenz, Frankfurt a. M., Karls-
ruhe, Pirmasens als Ziel ausgesucht. Von den Bomben,
die der Gegner in unserem Abwehrfeuer meist wahr- und
ziellos abwarf, fiel ein großer Teil auf freies Feld.
Einige richteten Sachschaden an Privathäusern an. Der
Gegner übte seine Angriffe auf die friedlichen deutschen
Bürger mit schwersten Verlusten. Aus einem Geschwader
von 10 feindlichen Flugzeugen, das am Morgen des
22. August Karlsruhe angriff, wurden 7 Flugzeuge, aus
einem anderen im Anflug befindlichen Geschwader in der
Nacht vom 22. zum 23. August bei Saarbrücken weitere
3 Flugzeuge abgeschossen. Innerhalb 24 Stunden wurden
also 10 feindliche Großflugzeuge in der Heimat vernichtet